

Palmarum 2020

Der Predigttext berichtet von der Salbung in Bethanien, eine Frau zerbricht ein Glas mit kostbarem Nardenöl, ein besonders teures Öl, das man nur zu ganz besonderen Anlässen braucht, ein halbes Jahreseinkommen kostet so ein Glas Nardenöl. Und diese Frau zerbricht, ohne jemand zu fragen das Glas und salbt Jesus mit dem Öl.

Helle Aufregung, wie kann die Frau sich erdreisten, ohne die Männer zu fragen, ohne die Erlaubnis der Familie einzuholen, dieses teure Öl einfach so zu verschwenden.

Jesus nimmt sie in Schutz, sie hat recht gehandelt, mich, so sagt er, habt ihr nur noch kurze Zeit, Arme, um die ihr euch kümmern könnt werdet ihr immer um euch haben. Diese Frau hat den rechten Moment erkannt, wann, wenn nicht heute ist der Zeitpunkt dieses kostbare Öl anzuwenden.

Kennen Sie das auch, „bestimmte Dinge sind für „Gut“ „, hieß es bei meiner Oma. Die gute Stube, nur für Feiertage, sonst deckten Tücher Sessel und Sofa ab, eine durchsichtige Folie über den guten Tisch, damit da nichts dran kommt, für „Gut“ eben.

Wir Menschen denken an die Zukunft und manche Dinge wollen wir uns dafür auch unbedingt erhalten, aber Jesus setzt dem ein anderes Denken gegenüber, leben für und in dem Moment.

Jetzt und heute wird gelebt, von der Zukunft wissen wir noch nicht einmal, ob wir sie betreten werden. Natürlich ist es gut an die Zukunft zu denken, aber heute leben wir. Heute ist der Tag, an dem ich dem Menschen, den ich liebe sagen muss, dass ich ihn liebe. Heute ist der Tag, an dem ich auf den zugehen muss, mit dem ich im Streit liege, Leben duldet keinen Aufschub, es gibt kein „später“ oder „für Gut“ im Leben.

Für welchen Anlass wollte man denn das Öl aufbewahren, wann ist Leben so wertvoll und dicht, dass man die Flasche mit dem Öl erbrochen hätte. Und hätte dann nicht auch noch einer gesagt: Lass uns das Öl lieber für einen würdigeren Moment aufbewahren.

Jesus lobt die entschlossfähige Frau, die das Leben einfach anpackt, die fühlt, dass jetzt ein guter Moment gekommen ist, Besondres zu tun, sie hat ein Gespür für den Moment.

Jetzt, so sagt die Geschichte, jetzt geschieht Leben. Wir Menschen verlieren uns gerne in Vergangemem oder Zukünftigem, aber Leben findet nur in dem schmalen Spalt der Gegenwart statt. Wer nur nach hinten sieht, hat Leben verpasst, wer nur nach vorne sieht, schiebt das Leben vor sich hin, es ist eine Kunst in der Gegenwart zu leben, Jesus ermutigt uns dazu.

Ich habe in diesen merkwürdigen Zeiten Menschen erlebt, die sagten, dass sie durch die einschränkenden Umstände nach langer Zeit erst einmal wieder den Blick für ihr nächstes Umfeld bekommen haben. Die enger zusammenwachsende Nachbarschaft, den Anruf eines vermeintlich Fremden u. ä.

Vielleicht kann diese Zeit, in der wir jetzt leben uns die Besonderheit jeden Augenblicks erhellen, an dem wir an diesem Leben teilhaben dürfen.

Das Besondere ist das wunderbare Alltägliche.

Bleiben sie tapfer in besonderen Zeiten

Glück auf und Gottes Segen

Wolfgang Knopp